Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 21

Artikel: Arbeitsschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531585

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geht, es wird feine ärztliche Hilfe in Unspruch genommen, und das arme Erdenwürmlein fristet ein Dasein, um das es nicht zu beneiben ist.

In jeder Schule finden sich hie und da Kinder mit Kräte, Hautausschlägen, Geschwüren usw. Es ist bekannt, daß der größte Teil der Schüler mit Kropf behaftet ist, viele sind kurzsichtig, andere

strophulös etc.

Um bas förperliche Wohl der Schuljugend zu fördern, hat man in größern Ortschaften die Mitbetätigung des Arztes in den Organismus der Schule eingefügt. Der Schularzt kontrolliert während des Jahres, vielleicht in jedem Semester einmal, die Schule und richtet sein Augenmert auf die hygienische Seite des Schulbetriedes und den Schullokalitäten. Er ist die geeignete Persönlichkeit und hat auf niemand Rücksicht zu nehmen und regt Abhisse an, wo dies notwendig ist. Er ist eben auf dem Gebiete der Hygiene eine Autorität und läßt sich nicht mit der bekannten Phrase zufrieden stellen: "Es isch immer e so gseh." — Der Schularzt könnte auch der Lehrerschaft von Zeit zu Zeit Vorträge

über Schulgesundheitspflege halten. — Es wäre beshalb im Interesse des Schulgesundheitswesens zu begrüßen, wenn diese wohltätige Einrichtung immer mehr an Boden gewinnen würde.

Man wird hier aber einwenden, die Finangfraft der Gemeinden sei erschöpft und man dürfe ihnen nicht neue Opfer auferlegen, und so sei aus finanziellen Gründen die Sache abzulehnen. Die Anstellung eines Schularztes konne bloß für städtische Verhältnisse in Frage kommen. — Dem konnte entgegengehalten werden, baß bie Roften für bie schulärztlichen Visitationen nicht zu boch fommen wurden, wenn der vom Gemeinderat bestellte Urat jede Schule jährlich bloß einmal (eventl. jedes Semester) zu inspizieren hätte und wenn die Sonorierung durch vorherige Abmachung festgelegt würbe. Die Summen, die hiefur von den Gemeinwesen verausgabt wurben, waren sicherlich nicht verloren. "Es gibt feinen größern Reichtum als den Reich= tum eines gefunden Körpers." (Sir.) "Die befte

Arbeitsschule.

(Dr. Sonderegger.)

I War es nicht auch Arbeitsschule, Erziehung zur Selbsttätigkeit, wenn ein alter Lehrer vor vielleicht 30, 40 Jahren bas folgende "Mittelchen" fand und es seit jener Zeit immer anwandte?

Seine Schüler mußten ihm immer angeben, wie oft sie 3. B. ein Lesestück überhause gelesen hätten. Der Lehrer ließ dann durch einen Schüler die ansgegebene Zahl für jedes Kind an die Tafel schreiben. Waren alle durch, dann lobte er alle jene, die die höchste "Punktzahl" erreicht hatten. Und der Erfolg? Es kam oft vor, daß wir, der Schreibende war nämlich auch unter den Schülern dieses Lehrers, es kam also vor, daß wir ein Lesestück 10,

20, ja 30 Mal lasen. Es bestand unter uns Kinbern ein großer Wetteiser; wir lernten dabei sehr geläufig lesen und hatten Mordsfreude am Unterrichte. Genau erinnere ich mich noch der Gefühle, wenn die Zahlen an der Tasel erschienen und wenn ich etwa in der "Zahlenschaft" gessiegt oder elenbiglich unterlegen!

Medizin ift eine planmäßige Gesundheitspflege."

Ist es nicht Ansporn zur Selbsttätigkeit, hier zum Lernen?

Früher sagte man: ben Wetteifer anspornen, und heute findet dieses Verfahren vielleicht Gnade bei ben "neuen" Arbeitsschulvertretern, sodaß sie ihm das Siegel der Zunft-Echtheit aufzudruden geruhen.

Schulnachrichten.

Luzern. Erziehungsratswahl. Der Große Rat wählte anstelle des kürzlich verstorbenen Srn. Dr. J. L. Brandstetter sel. zum Mitglied des Erziehungsrates Srn. Dr. Hans Bachmann, Professor der Naturgeschichte an der Kantonsschule. Der Gemählte ift auch mit bem Bolksichulwesen vollauf vertraut. Aus dem fant. Lehrerseminar in Sigfirch hervorgegangen, betätigte er sich zuerst einige Zeit als Primarlehrer und feste bann feine wissenschaftlichen Studien fort. Er gehört auch der Auffichtskommission des fant. Lehrerseminars an. An der Kantonsschule wirkt er seit bald 30 Jahren mit bestem Erfolge. - Sr. Dr. Bachmann wurde als Bertreter der liberalen Minderheit gewählt, der konservativerseits ein zweites Mandat im Erziehungsrat eingeräumt worden war, genießt aber auch die Sympathien der Rechten in weitgehendem

Maße. Nach Abklärung der grundsätlichen Frage war seine Kandidatur die weitaus gegebenste.

— Schöh. Als Lehrer an die neugegründete Sekundarschule wurde vom h. Erziehungsrat provisorisch auf ein Jahr Hr. Jak. Bokardt jun. gewählt.

— Sparmaßnahmen im Erziehungswesen. Die Postulate der großrätlichen Kommission betr. Vereinsachung des Inspektorenwesens, Umwandlung der Bürgerschule in berufliche Fortbildungsschulen und vermehrte Berücksichtigung einheimischer Drukstereien bei Vergebung von Lehrmittelbrucksachen wurden vom Großen Rate dem Regierungsrat zur Prüfung überwiesen.

Freiburg. (Rorr.) Staatshaushalt. Die Direktion des öffentlichen Unterrichtes verzeichnet an Ausgaben Fr. 1,963,882.52, d. h.